

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post, Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwerschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzichen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 253.

Halle, Sonnabend den 29. October  
Hierzu eine Beilage.

1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 22. October. In der Sitzung der ständischen Ausschüsse vom 21. d. M. war zunächst die Angelegenheit wegen Realisirung des von des Königs Majestät Allerhöchste verheißenen Steuererlasses durch Herabsetzung der Salzsteuer, zum Vortrage bestimmt. Vor dem Beginn dieser Verathung that sich der Wunsch der Versammlung kund, die Gesinnungen des Dankes für die huldreichst verfügte Einberufung der vereinigten Ausschüsse in einer besonderen Adresse an des Königs Majestät auszudrücken. Auf die Bemerkung des präsidirenden Finanzministers aber, daß der Geschäftsordnung gemäß seine Leitung sich nur auf die Verathung über Gegenstände seines Dienstbereichs beschränke, beschloß die Versammlung auf den Antrag eines ihrer Mitglieder, die Dankfagung für die Gabe des königlichen Vertrauens in dem Protokolle über die Tages-sitzung niederzulegen. Nach Anleitung der bereits in der All-gem. Preuß. Staats-Zeitung (vergl. auch Nr. 248 des Couriers) abgedruckten Denkschrift gelangte sodann die Frage wegen des Steuererlasses und zunächst die zur Begutachtung der Versammlung gestellte Frage über die Maafregeln zur Erzielung eines mäßigen Salzpreises im Kleinver-kauf zur ausführlichen Erörterung. Es wurden mehrere, von dem in der Denkschrift angedeuteten Verfahren abweichende, Vorschläge gemacht, wovon derjenige die meiste Unterstützung fand, daß, anstatt die Salzfactoreien zu vermehren und die für den Zweck disponibel gemachte Summe von 180,000 Rthlr. hierauf zu verwenden, es wirksamer sein dürfte, den Detailli-sten einen angemessenen Rabatt beim en gros - Einkaufe zu be-willigen, mit der Verpflichtung, das Salz beim Kleinverkauf an die Konsumenten genau zum festgesetzten Durchschnitt der Factoreipreise abzugeben. Man ging hierbei von der Ansicht aus, daß ohne diese Maafregel, wenn auch den Detailverkäu-fern der Bezug des Salzes noch so sehr erleichtert werde, die ihnen unentbehrliche Provision doch immer nur von den Kon-sumenten in kleinen Quantitäten allein getragen werden müsse, also gerade der ärmere Theil der Bevölkerung höher besteuert bleibe, als der wohlhabende, welcher den unmittelbaren Ein-kauf seines Bedarfs in der Factorei bewerkstelligen könne. Dies-tem Vorschlage ward jedoch entgegengestellt, daß die Bewill-

igung eines Rabatts entweder zu dem Mißbrauche führen würde, denselben unter dem bloßen Vorwande des Wiederverkaufs en detail von solchen Salzkäufern in Anspruch genommen zu sehen, welche nur den eigenen Bedarf damit zu decken beabsichtigten, oder daß der Rabatt nur auf einzelne privilegierte und unter Kontrolle zu stellende Detaillisten würde beschränkt werden müs-sen, was eine Uebertragung des Monopols auf einzelne Privat-personen in sich schließen würde, ohne Bürgschaft dafür, daß der kleine Konsument für den fixirten Preis auch wirklich rich-tiges Gewicht und ungesälzte Qualität erhalte. Da bei der Erhebung der Salzsteuer zugleich eine Waare abgegeben werde, so sei ein Unterschied zwischen dem en gros - und dem Detail-preise, wie bei jedem anderen Verbrauchsartikel, unvermeid-lich, und zur möglichsten Verringerung dieses Unterschiedes erscheine eben nur die Herabsetzung der Transportkosten durch vermehrte und gehörig vertheilte Salzfactoreien und die Frei-heit der Konkurrenz beim Kleinverkauf das geeignete Mittel. Dabei aber ward der Wunsch ausgesprochen, daß durch den Verkauf möglichst kleiner Quantitäten von Salz auf den Fac-toreien, der ärmeren Klasse der Konsumenten die Anschaffung zu den gesetzlichen Preisen erleichtert und der Zwischenhandel beschränkt werden möge. Die demnächst durch namentlichen Aufruf bewirkte Abstimmung über die Frage: „ob die Ver-sammlung mit der in der Denkschrift vorgeschlagenen Maaf-regel, durch Vermehrung der Salzverkaufsstellen auf die Erzie-lung eines mäßigen Salzpreises einzuwirken, einverstanden sei“, ergab 87 bejahende und 11 verneinende Stimmen, und der Antrag: „daß Vorsorge getroffen werden möge, um das Salz auf den Factoreien in möglichst kleinen Quantitäten käuf-lich zu machen“, ward einstimmig beschlossen. (Pr. St.-Z.)

Berlin, d. 26. October. Nachstehendes ist die in dem heute ausgegebenen Blatte der Gesetz-Sammlung enthal-tene Allerhöchste Kabinetsordre, die Bücher-Censur betreffend: „Indem Ich eine Revision der für das Censurwesen in Meinen Staaten bestehenden Verordnungen und Verwaltungsformen angeordnet habe, will Ich, ohne die Beendigung dieser bei ihrer großen Wichtigkeit längere Vorbereitung und Zeit erfor-dernden Arbeiten abzuwarten, schon jetzt die Presse von einer durch die Bundesgesetzgebung nicht geforderten Beschränkung

befreien, indem Ich bestimme: daß die in Meinen Staaten erscheinenden Bücher, deren Text mit Ausschluß der Beilagen Zwanzig Druckbogen übersteigt, wenn sowohl der Verfasser als der Verleger auf dem Titel genannt ist, der Censur ferner nicht mehr unterworfen sein sollen. Auf Bücher, welche in einzelnen Lieferungen erscheinen, erstreckt sich diese Bestimmung nur insofern, als der Text jeder Abtheilung Zwanzig Druckbogen übersteigt. Von jeder hiernach ohne Censur erscheinenden Schrift muß vierundzwanzig Stunden vor ihrer Austheilung ein Exemplar bei der Polizeibehörde niedergelegt werden. Für die Befolgung dieser Vorschrift sind der Verfasser und der Verleger, imgleichen der Drucker, dessen Name auf dem Titel oder am Schluß des Werkes angegeben sein muß, bei einer polizeilichen Geldbuße von 10 bis 100 Rthln. verantwortlich. — Ueber die Festsetzung dieser Geldbuße entscheidet der Oberpräsident unter Vorbehalt des Rekurses an den Minister des Innern; der Recurs muß innerhalb 10 Tagen nach Publikation des Resoluts des Oberpräsidenten bei letzterem angemeldet werden. — Die bisherigen Strafgesetze gegen die im Wege der Presse verübten Verbrechen, und namentlich die Bestimmungen im Artikel XVI, Nr. 2 und 3 des Censur-Edikts vom 18. October 1819, bleiben auch in Beziehung auf diejenigen Bücher in Kraft, welche fortan von der Censur befreit sind. Das Staatsministerium hat diese Ordre durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 4. October 1842. Friedrich Wilhelm. An das Staatsministerium."

Breslau, d. 24. October. In einem von achtbarer Hand geschriebenen Briefe, datirt Warschau, den 16. Oct., heißt es: „Der Kaiser hatte bei sehr ungünstiger Witterung, im nassen morastigen Boden, große Truppenkorps die Revüe passieren lassen. Erhißt, und bald darauf wieder durchnäßt, war vielfache Gelegenheit da, von einem Fieber-Anfalle ergriffen zu werden. Bald darauf setzte sich der Kaiser wieder in den Reisewagen, um Tag und Nacht fahrend in außerordentlicher Schnelligkeit die weite Strecke, die sich zwischen dem Dnepr und der Weichsel ausdehnt, zurückzulegen. Schon am 7. in Podberce empfand der Kaiser, als derselbe mit dem Erzherzog Ferdinand von Oesterreich das Frühstück einnahm, einen Fieberschauer, der sich 24 Stunden später wiederholte. Dann aber vergingen mehrere Tage, ohne ein Anzeichen von Unwohlsein, bis am 14. sich wieder Fiebersymptome einstellten, die ein Vermittel nicht ganz zu beseitigen vermochte. Unter diesen Umständen wurde die Reise nach Deutschland aufgegeben, und Se. Kaiserl. Majestät zogen es vor, auf direktem Wege nach St. Petersburg zurückzukehren, um daselbst einer etwa sich einstellenden Fieberkrankheit im gewohnten Kreise des täglichen Lebens und der häuslichen Ruhe zu begegnen.“ Die Anwesenheit des Kaisers in Deutschland war nach diesem Schreiben übrigens mit der Hin- und Herreise nur auf 10 bis 12 Tage berechnet, von denen 3 für den Aufenthalt in Berlin, 2 für den Aufenthalt in Weimar bestimmt waren. (Schles. Ztg.)

Weimar, d. 19. October. Unsere Eisenbahn-Angelegenheit, welche so lange ins Stocken gerathen war, scheint jetzt wieder in Anregung zu kommen. Vor einigen Tagen besand sich ein preussischer Ingenieur hier, mit welchem, wie man hört, Berathungen in Rücksicht auf das Nivellement stattgefunden haben sollen. So viel ist entschieden, daß der Bau auf Staatskosten übernommen und ausgeführt werden wird. Wenn nicht abermals eine Aenderung eintritt, werden die Vorarbeiten mit nächstem Frühjahr beginnen.

Wien, d. 21. Oct. Seit gestern schmückt wieder der kaiserliche Adler, auf ihm das Doppelkreuz, die Spitze unsers

St. Stephansthurms. Die Feierlichkeit seiner Aufsetzung war imposant. Eine dichtgedrängte Menge Zuschauer sammelte sich auf allen Anblickspunkten dieses riesenhaften Zeugen und Theilnehmers einer mehr als fünfshundertjährigen Vaterlandsgeschichte, der als Mittelpunkt der sprüchwörtlichen Heimatliebe der Wiener gilt. Als nach vollendeter Ceremonie der Zimmermeister des Gerüstbaues auf den obersten, auf zwei Stützen ruhenden Querbalken stieg und freistehend die daselbst befindliche Fahne zum Gruße schwenkte, überlief Jedermann banges Grauen. Im kommenden Jahre wird der Ausbau vollendet werden. — In Böhmen ist eine Kiste mit Documenten aufgefunden worden, die von hohem historisch-politischen Werthe sind und die Person Wallenstein's, sowie die noch immer nicht genug aufgeklärte Geschichtsperiode seiner Zeit betreffen. Es sind theils eigenhändige Briefe desselben, theils Aktenstücke, die sich auf sein gewaltiges Eingreifen in die damalige welt-historische Periode beziehen. Der werthvolle Fund ist hohen Orts hierher übermittelt worden.

### Niederlande.

Amsterdam, d. 20. Oct. Man versichert, daß unser Gesandter beim belgischen Hofe, Herr Falck, Befehl erhalten hatte, Brüssel zu verlassen, wenn das belgische Gouvernement die Unterhandlungen mit unserer Regierung, betreffend die noch anhängigen Punkte, nicht abschließen und Befehl zum Unterzeichnen des Vertrags geben würde. Mehrere Male waren die Unterhandlungen schon so weit gediehen, daß nur noch die Unterzeichnung daran fehlte, dann zog Belgien sich zurück, warf neue Schwierigkeiten auf und bereitete so den Zweck der Verhandlungen. Nun soll Hr. Du Jardin zwar Auftrag erhalten haben, den Vertrag zu unterzeichnen, jedoch unter einigen wieder hinzugefügten Bedingungen, und es ist noch ungewiß, ob dieselben der Art sind, daß der endliche Abschluß ohne weitere Verzögerung stattfinden wird.

### Bermischtes.

— London, d. 21. Octbr. In der Stadt Middleborough bei Stockton hat am Dienstag Morgen ein schrecklicher Unfall stattgefunden. Der Dampfkessel des Eisenwerks des Herrn Bulcho u. Comp., welches hauptsächlich Rails verfertigt, sprang plötzlich, wodurch das Dach des Gebäudes in die Höhe gerissen wurde, und die Trümmer von Allem auf die Arbeiter fielen, die eben vom Frühstück ankamen. Man kennt den Umfang des Unglücks noch nicht genau, da über 100 Arbeiter da waren.

— Aus St.-Etienne wird berichtet, daß in der dortigen Gegend durch Entzündung von Gas in einem Bergwerke eine große Anzahl von Bergleuten getödtet worden sei, von denen man beim Abgange der Nachricht bereits 14 Leichen aufgefunden hatte.

**Familien-Nachrichten.****Todesanzeige.**

Nach einem sechswochentlichen Krankenlager endete sanft und ruhig, beim Beginn des 26. Oct., unser geliebter Vater, Water und Großvater, der Pastor Johann Christoph Eramer zu Teicha, sein thätiges und wirksames Leben im bald vollendeten 81sten Jahre.

Indem wir diese traurige Nachricht Freunden und Bekannten mittheilen, bitten wir um stille Theilnahme.

Die Hinterbliebenen, als:  
die sehr betrübte und gebeugte Wittwe,  
Kinder, Schwiegerkinder und Enkel.

**Bekanntmachungen.**

Durch Verfügung Wohlbl. Magistrats hier, ist mir gestattet, während meiner Krankheit die mir übertragenen Geschäfte als Auktions-Commissarius durch den Kaufmann Hrn. Julius Heinr. Brandt, jedoch unter meiner vollständigen Vertretung, verrichten lassen zu können. Indem ich ein hochzuverehrendes Publikum hiervon benachrichtige, ersuche ich hochdasselbe sich ferner wie früher meiner wohlwollend zu gedenken und mich mit Aufträgen zu beehren, die insgesammt mit der frühern Pünktlichkeit werden ausgeführt werden. Schließlich bemerke ich noch ganz ergebenst, daß mein Geschäftslocal zu jeder Tageszeit zur Aufnahme von Auktionsgegenständen bereit steht, und bitte nur, bei Zusendung ein speciell Verzeichniß gefälligst beizufügen, damit jeder Irrthum vermieden werden kann.

Halle, den 22. October 1842.

Der Auktions-Commissarius  
W. Köhler.

**Auction in Trebitz bei Cönnern.**

Am 2. November d. J. event. am folgenden Tage, von Vormittags 9 Uhr an, sollen im sonst Mittelmann'schen Freigute zu Trebitz bei Cönnern:

4 Pferde, 1 Füllen, 16 Stück Rindvieh, 7 Stück Schweine, 150 Stück Schaaf, 40 Stück gemästete Hammel, Federvieh, Wagen, Pfluge, Eggen, Walzen, Geschirre und sonstige Acker-, Haus-, Küch- und Wirtschaft's-Geräthe, Futterkräuter, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer etc. in Körnern und dergleichen noch unausgedroschenes Getreide, Kartoffeln, Kohl und Turnips, Stroh, Dünger, Rüster- und Pappelbäume u. s. w., öffentlich meistbietend freiwillig, gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert werden.

Trebitz bei Cönnern, im October 1842.

**Ergebenste Anzeige.****Verkauf von Schnittwaaren.**

Vom 1. November d. J. an werden von Unterzeichnetem eine Partie Schnittwaaren, bestehend in breiten und schmalen, glatten und bedruckten Merinos und Thibets, glatten und gemusterten Orleans, Mäntelzeugen in Wolle und Halbwolle, Mousselin de laine, Katunen, bunten Saconnets- und Zig-Kleidern, sowie mehreren anderen Waaren, zu herabgesetzten Preisen verkauft. Zugleich werden die in der letzten Messe gekauften Waaren, welche in einem großen Lager Seidenwaaren, glatt und gemustert zu Kleidern und Mänteln, Umschlagetüchern aller Art, kleinen seidnen und wollenen Tüchern, gemusterten Organdine zu Ballkleidern, Mantelzeugen u. s. w. bestehen, zu billigen Preisen mit zum Verkauf gestellt.

Bei vorstehendem Verkaufe bemerke ich, daß sämtliche Waaren von guter Qualität, die in der letzten Messe gekauften in dem Neuesten, was erschienen ist, bestehen, und jedes Jahr ein Verkauf der vorrätigen Waaren stattfindet.

Halle, den 28. October 1842.

Der Kaufmann **Heinrich Bernheim**  
am Markt.

Es sind Nuß-, Apfel-, Birn- und Kirschstämm: zum Verpflanzen täglich in Quantitäten zu haben in Beyerbaum- burg bei Gottlob Engelmann.

Ein großer schwarzer Hund, langhaarig, mit weißer Brust, dito Halsringe und weißer Spitze am Schwanz, der auf den Namen Morton hört, und ein ledernes weißes Halsband mit einem Ringe umhat, ist entlaufen. Wer denselben auf dem Rittergute Niemberg bei Halle abliefern, erhält zwei Thaler.

Nicht allein mehrjährige Beobachtungen und Versuche, sondern auch besonders glückliche Umstände, haben mir ein sicheres Kennverf. gegen Rheumatismus gelehrt. Allen denen, die an Rheumatismus (selbst in schlimmsten Fällen) leiden, und sich meiner Behandlung anvertrauen, verspreche ich vollkommene Heilung.

Dr. Pabst, Wundarzt.

Halle, Steinweg No. 1706.

Ich empfang so eben:  
feinsten Spelz-Gries,  
feinstes Spelz-Mehl, dem Weizenmehl in vieler Hinsicht vorzuziehen;  
**Frankfurter Hirsen** in goldgelber Waare ohne fremdartige Beimischung von andern Saamenkörnern.

Den geehrten Hausfrauen empfehle ich diese Fabrikate als etwas ganz Vorzügliches.

W. Fürstenberg.

Eine Auswahl der jetzt so modernen  
**Pariser bronzirten Kämmen, zu Ball- und Gesellschafts-Coiffuren**

vorzüglich passend, empfiehlt

**Herrm. Schöttler**  
im Haarschneide-Salon.

**Aalhaut-Haarbänder,**

das Abbinden der Haare gänzlich zu verhindern, empfiehlt à Stück 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

**Herrm. Schöttler.**

**Mannheimer Haarnadeln**

(allgemein berühmt durch ihre Güte), empfiehlt in allen Längen und Stärken billigst

**Herrm. Schöttler.**

30 U besten Rüben-Syrup für  
Einen Thaler bei Anton Zeiz.

**Schattirte Häfelseide, Perlen, Cannevas, Stickmuster, Zephyr-, schattirte und glatte Tapissierewolle** in schönster Auswahl empfiehlt möglichst billig

**Aug. Wollmer,**  
gr. Klausstr.

**Ergebenste Einladung.**

Morgen und übermorgen Nachkirmes auf dem Beuchlitzer Weinberge.

**Ferdinand Bernhardt.**

Im Verlage von **Fr. Sam. Gerbard in Danzig** ist so eben die erste Lieferung erschienen, von:

**Chronik**  
des  
**Preussischen Volkes**  
seit der  
**Thronbesteigung Friedrich Wilhelm IV.**

Eine ausführliche Darstellung  
alles Dessen,  
was seit dem 7. Juni 1840 in und für Preußen geschehen ist.

**Für alle Stände**

bearbeitet

von

**Wilhelm Reich.**

Indem die unterzeichnete Verlagshandlung das obengenannte Werk hiermit ankündigt, glaubt sie nicht erst zu einer zahlreichen Theilnahme auffordern zu dürfen, da dasselbe in alle Aedern des Volkslebens mächtig eingreift und von der größten Wichtigkeit sein muß für J den, dem das Heil seines Vaterlandes am Herzen liegt.

Was die alten Chroniken für ihre Zeit und für die entfernte Zukunft, unsere Gegenwart, waren und noch sind, das soll die hier angekündigte Chronik für uns und unsere Nachkommen sein: eine von Zeitgenossen und Augenzeugen gegebene Darstellung alles Denkwürdigen, das unsere Geschichte seit der Thronbesteigung Friedrich Wilhelm d. s. Vierten darbietet; — in der That, ein weites und reichhaltiges Feld, wenn wir erwägen, was Preußen geworden, was es ist, und was es unter der Regierung eines Königs werden muß, der, seines Volkes Stolz, wiederum sein Volk als seinen Stolz betrachtet.

Aber nicht nur eine fortlaufende Darstellung unseres politischen und staatlichen Lebens soll das angekündigte Werk geben, sondern auch Bericht abstaten über interessante Begebenheiten und Ereignisse aller Art, insofern sie in das innere und äußere Leben unseres Volkes eingreifen, über die Fortschritte der Wissenschaft und der Kunst, über wichtige Erfindungen und deren Einfluß auf das Vaterland, über Gewerbe und Handel; über gemeinnützige Bestrebungen und edle Thaten unserer Landsleute; kurz: es soll Alles berichten, was die Tagesgeschichte des Vaterlandes **Denk- und Merkwürdiges bringt**, um so im eigentlichen Sinne des Wortes eine **Chronik des Volkes** zu sein, die im Pallast wie in der Hütte nicht fehlen darf, für das Alter wie für die Jugend, für den Gelehrten, wie für den schlichten Bürger und Landmann erzählt, und immer vom Vater auf den Sohn übergeht, damit dieser wiederum seinen Enkeln erzählen könne von des Vaterlandes Ruhm und Ehre!

Das Werk erscheint in groß Octav; es zerfällt in Jahresabtheilungen, deren jede einen Band bildet; vorläufig wird hierdurch nur auf die ersten drei Jahre 1840, 41 und 42 zur Subscription eingeladen. Jeder Jahrgang oder Band erscheint, um die Anschaffung zu erleichtern, wiederum in Lieferungen von fünf bis sechs Bogen, deren **alle zwei Monate eine** für den Preis von 7½ Silbergroschen ausgegeben wird. — Der Verleger hat diese Art der Herausgabe gewählt, um jedem Familienvater den Kauf möglich zu machen. Auch dem Unbemittelten wird es nicht schwer fallen monatlich 3¾ Silbergroschen zur Anschaffung dieser Chronik wegzulegen, um dafür ein Werk, für Kinder und Kindeskinde lieb und nützlich, zu erlangen, und verpflichtet der Verleger sich hiermit ausdrücklich, die drei Jahre 1840, 41 und 42, jedenfalls in 18 Lieferungen vollständig zu geben, und, für diese Jahre etwa nöthig werdende Mehrlieferungen ganz unentgeltlich zu liefern.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

**C. A. Schwetschke und Sohn in Halle.**

**Anstalt für galvanische Vergoldung, Versilberung u. s. w.**

Die Unterzeichneten haben, nach erlangter hoher Concession, auf hiesigem Plage eine Anstalt zum fabrikmäßigen Vertriebe der Vergoldung, Versilberung und Verkupferung auf galvanischem Wege errichtet und empfehlen dieselbe zu allen dahin einschlagenden Arbeiten, welche, bei den entschiedenen Vortheilen dieser Methode, weit vorkommener und billiger ausgeführt werden können, als bisher, und zwar sowohl an neuen, als an bisher im Gebrauche gewesenem Gegenständen. Die Annahme derselben findet sowohl statt im Lokale der Anstalt (No. 4/1346. am untern Part in Hrn. Schmig's Hause 2te Etage), als auch im Gewölbe des Hrn. Pietro del Vecchio am Markt, woselbst, wie auch auf unserm Comptoir, Proben zur Ansicht niedergelegt sind.

Leipzig, den 24. Sept. 1842.

Carl & Gustav Hartort.

Auch in meiner Schreibstube (große Ulrichsstraße No. 73.) sind Proben von galvanischer Vergoldung und Versilberung u. s. aus obiger Anstalt niedergelegt, und es werden daselbst Gegenstände zur derartigen Bearbeitung angenommen, die in spätestens vierzehn Tagen vergoldet oder versilbert u. wieder in Empfang genommen werden können.

Halle, den 20. October 1842.

M. Wucherer.

**Neueste Erfindung.**

**Ananas-Pomade,**

unübertreffliches feinstes Haar-Parfüm, zur Verschönerung der Haare, und das Wachsthum derselben mächtig befördernd, der Toppf zu  $\frac{2}{3}$  Rthlr.

In Halle alleinig zu haben, bei  
**Franz Vaccani.**

**Bekanntmachung.**

In meinem Steinbruche sind große und kleine Bruch-, Eck- und Wölbesteine, Platten aller Art von 2 bis 8 Fuß hoch, Treppensufen von 3 bis 8 Zoll Stärke, sowie auch Wand- und Deckplatten auf Steinauern vorräthig.

Löbejün, den 18. October 1842.

Gottlieb Paasch.

**Reißzeuge**

in neuer Façon und durch sehr accurat gearbeitete Instrumente ausgezeichnet, empfiehlt

**Franz Vaccani.**

Beilage

Sonnabend, den 29 October 1842.

**Deutschland.**

Berlin, d. 27. October. Se. Durchlaucht der Landgraf und Ihre königl. Hoheit die Frau Landgräfin Wilhelm zu Hessen und deren Tochter, die Prinzessin Auguste, sind nach Stralsund abgereist.

Berlin, d. 26. October. Die vielen Gerüchte über eine erweiterte Thätigkeit der ständischen Ausschüsse ermangeln bis jetzt aller Konsistenz; was man aus guter Quelle hört, deutet vielmehr darauf hin, daß der Versammlung keine weiteren Beratungen, als über die bekannten drei Gegenstände überwiesen werden, allen Anträgen ihrerseits aber durch Entziehung des Petitionsrechtes vorgebeugt ist. Man glaubt daher, daß die Sitzungen höchstens 14 Tage dauern. Uebrigens will man wissen, daß die Beratungen provinziell stattfinden werden, indem die Abgeordneten jeder Provinz ihr Votum für sich erwägen und abgeben, Plenarsitzungen aber nur erfolgen, um die abweichenden Meinungen auszugleichen.

Von hochachtbarer Hand ist uns so eben ein Auszug aus dem gestern über London eingegangenen ersten Schreiben des zur Campagne gegen die Afghanen auf drei Jahre beurlaubten Hauptmanns im Regiment Kaiser Alexander, Leopold von Orlich, aus Bombay vom 26. August datirt, mitgetheilt worden. Nach einer beschwerlichen Seereise von 36 Tagen war derselbe gesund daselbst angelangt, und auf Empfehlung des Obersten sehr freundlich im Hause des Generals Barr aufgenommen worden. Er gedachte bis zum 1. September in Bombay zu verbleiben und sodann mit dem Dampfschiff nach Puirachy abzugehen, von dort ohne Aufenthalt nach Kalta und weiter den Indus hinauf nach Sukkar, von da aber zu Lande nach Firuzpore zu reisen. Hier wird es sich erst entscheiden, ob er dem die Reservearmee kommandirenden General zugetheilt oder zum General Pollock gesendet werden wird.

**Niederlande.**

Amsterdam, d. 22. Oct. Der Vertrag mit Belgien soll, unbeschadet der Ratifikation, für beide Regierungen wechselseitige Verbindlichkeit haben. Man vernimmt, der Finanzminister sei nach Berlin gereist, um mit König Wilhelm Friedrich einige damit in Verbindung stehende Verhältnisse zu ordnen. Nach seiner baldigen Rückkehr soll die förmliche Unterzeichnung der Traktate stattfinden.

**Frankreich.**

Paris, d. 23. Oct. Handelsverträge sind an der Tagesordnung; nur Schade, daß sie so ernsten Schwierigkeiten be-  
gegenen. Die Negotiationen mit Belgien gehen sehr langsam voran, ja man will behaupten, sie würden gar nicht zum Ziele kommen; im Kabinet selbst hat sich eine Partei gebildet, die anrath, man solle einen Mittelweg einschlagen; kurz, es ist wahrscheinlich, daß der franco-belgische Zollverein vorerst noch ein Projekt bleibt und nur einzelne Aenderungen im Tarif zu

Stande kommen. Eben so sehr im Weiten ist auch der Handelsvertrag mit England; Cunin-Gridaine soll die Vorschläge, welche Bulwer von London mitgebracht hat, für ganz unzulässig erklärt haben.

General Jaqueminot ist gestern durch den Marschall Gerard als Kommandant der Nationalgarde installiert worden. Die Stabsoffiziere aller Legionen haben ihn heute in Corpore einen Besuch gemacht.

Am 20. Oct. ist auf der Rhede von Bordeaux das amerikanische Schiff Havre (von 430 Tonnengehalt) ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach an Bord des Schiffs Nachts um 2 Uhr aus, und um 3 Uhr Nachmittags war es nur noch eine rauchende Trümmer.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 21. October. Der Morning Herald meldet: Auf sehr hohe Autorität gestützt, können wir die wichtige und höchst erfreuliche Nachricht mittheilen, daß unsere huldreichste Souverainin sich in jenen zarten Umständen befindet, deren Anzeige von jedem loyalen Unterthan in den Reichen Ihrer Majestät nicht anders als mit dem herzlichsten Interesse aufgenommen werden kann. Sir James Clark, einer der Leibärzte der Königin, hat Ihre Majestät in der letzten Zeit häufig besucht. Ihre Majestät hat seit einiger Zeit ihre Spazierritte eingestellt.

Die Präliminarien der Heirath der Prinzessin Auguste von Cambridge, ältesten Tochter des Herzogs von Cambridge, Onkels der Königin, mit dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz sind abgeschlossen, und die Ceremonie wird bald wahrscheinlich auf dem Kontinent (in Strelitz) Statt finden. Der Herzog vom Cambridge ist vorgestern in Windsor gewesen, um der Königin hiervon Anzeige zu machen, welche sich jetzt dort befindet. Der Bräutigam ist 23, die Braut 21 Jahr alt. Die verstorbene Königin von Hannover war die Tante des Prinzen, die Herzogin von Cambridge ist eine Schwester der Großherzogin von Mecklenburg.

Man theilt jetzt im Vertrauen mit, daß die seit einiger Zeit schwebenden Unterhandlungen zwischen dem englischen Generalpostmeister und dem österreichischen Generalpostdirector über die Beförderung der ostindischen Post von Suez und Alexandrien nach Triest, Wien, Hamburg und Ostende abgeschlossen worden sind. Diese neue Uebereinkunft in Betreff des Empfangs dieser Post wird den bestehenden Vertrag wegen ihrer Abfendung über Marseille nach Kalta und Aegypten in keiner Weise berühren.

Fonds- und Geld-Cours.  
Berlin, d. 27. October 1842.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.*)	3 1/2	103 11/12	Berl. Potsd. Eisenb. 5	123 3/4	122 3/4
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 1/2	do. do. Prior. Obl. 4	—	102 1/2
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	—	Mgd. Pz. Eisenb. —	121 1/2	120 1/2
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	102	Berl. Anh. Eisenb. —	103 3/4	—
Berl. St. Obl. *)	3 1/2	102 1/12	do. do. Prior. Obl. 4	103	—
Danz. do. in Th.	—	48	Düss. Elb. Eisenb. 5	52	—
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103	do. do. Prior. Obl. 4	95	—
Großh. Pos. do.	4	105 3/4	Rhein. Eisenb. 5	77	—
Östpr. Pfandbr.	3 1/2	—	do. do. Prior. Obl. 4	98	—
Pomm. do.	3 1/2	103 5/8	Berl.-Frankf. Eis. 5	101 1/2	—
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	104 1/8	Friedrichsd'or	13 1/2	13
Schlesische do.	3 1/2	102 5/8	Andere Goldmünzen à 5 Thl. Disconto	10 1/4	9 3/4
				3	4

\*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

	Halle, den 27. Oct.					
Weizen	1 thl.	20 sgr.	— pf.	bis 2 thl.	— sgr.	— pf.
Roggen	1	15	—	1	23	9
Gerstl.	1	10	—	1	12	6
Hafee	1	2	6	1	6	8

Magdeburg, den 27. Oct. (Nach Wispeln.)

Weizen	44	—	47 thl.	Gerste	36	—	—	thl.
Roggen	43	—	45	Hafee	26 1/2	—	27 1/2	

Wasserstand zu Halle

am 28. October:

Oberhaupt	4 Fuß	4 Zoll.
Unterhaupt	4 Fuß	11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 27. Oct.: 40 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. October.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Med.-Rath u. K. Leibarzt Dr. Schönlein u. Hr. Geh. Reg.-Rath Eilers a. Berlin. Hr. Akadem. v. Heyden a. Plöz. Hr. Major v. Keden a. Hannover. Hr. Pred. Eröger a. Neuwied. Die Hrn. Kaufl. Settenstedt u. Ritterhaus a. Elberfeld. Die Hrn. Kaufl. Samner u. Winter a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Ehrenberg a. Hamburg. Hr. Kaufm. Bachmann a. Benneshausen.

Stadt Zürich: Sr. Erl. der reg. Graf zu Stolberg a. Stolberg. Hr. Gutsbes. Canoy a. Klostermannsfeld. Hr. Lieut. v. Büna a. Duerfurt. Hr. Kaufm. Winkens a. Aachen. Hr. Kaufm. Steinbach a. Halber. Hr. Kaufm. Uderhold a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Schanzbach a. Paris. Hr. Kaufm. Zander a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Dekon. Michaelis a. Jügendorf. Hr. Dekon. Schlütter a. Dornitz. Hr. Kaufm. Augusti u. Hr. Hofrath Kindemona a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Stud. med. Lutzner a. Eßfabon. Hr. Kaufm. Fränker a. Dessau. Hr. Kaufm. Karsten a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Schneider a. Kadefeld. Hr. Partik. Ziegler a. Mansfeld. Mad. Hoppe a. Eilenburg.

Schwarzen Bär: Hr. Lieut. v. Helten a. Saarlouis. Hr. Forstbeamter Meinecke a. Dönnorf. Hr. Dec.-Berw. Freesdorf a. Wernigerode. Hr. Kaufm. Raumann u. Hr. Eigenthümer Feig a. Hirschberg.

Stadt Hamburg: Hr. Reg.-Rath Machan a. Magdeburg. Hr. Refer. Helm u. Hr. Dr. med. Heidermann a. Berlin. Hr. Kaufm. Nathan a. Wittenberg. Hr. Kaufm. Müller a. Dresden. Hr. Kaufm. Rosenberg a. Nordhausen.

Zur Eisenbahn: Hr. Gutsbes. v. Rudolphi a. Posen. Hr. Kaufm. Müller a. Montjoie. Hr. Lieut. v. Wigleben a. Berlin. Hr. Kaufm. Krappes a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Taubstummen-Anstalt.

Am 15. October, dem Geburtstage Sr. Majestät unsers geliebten Königs, wurden bei einem Festmahle im Funk'schen Garten von der Gesellschaft 1 Thlr. 15 Sgr. für die hiesige Taubstummen-Anstalt bestimmt. Den menschenfreundlichen Gebern den aufrichtigsten Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

(Freiimfelde.) Sonntag den 30. d. M. Gesellschaftstag, Tanzvergnügen und frische Pfannkuchen bei  
P. de Bouché.

**J. Hennecke, Schirmfabrikant**, großer Schlamme Nr. 955, empfiehlt eine Auswahl selbstgefertigter Schirme von bekannter Güte, sowie eine Auswahl Zeuge zum Ueberziehen der Schirme. Jede Reparatur wird von demselben schnell und wie bekannt am billigsten besorgt, und werden stets alte Schirme angenommen.

Ergebnisse Anzeige. Das von mir in meinem Hause geführte Kurzwaarengeschäft setze ich gegenüber mit dem unter der Firma E. Rothe bestehenden Schnittwaarengeschäft in dem Hause der Madame Rothe fort. Die beiden Geschäften zu Theil gewordene Begünstigung bitte ich fortbestehen zu lassen, wogegen ich reelle Bedienung verspreche.

Eisleben, den 15. Oct. 1842.

G. Gottschalk.

Vorzüglich schöne große Holsteiner Austerne empfiehlt **Gustav Bornschein**, zur Rheinischen Traube.

Sonnabend Abend Gänsebraten. Sonntag frische Pfannkuchen bei **Lühne auf der Wallse.**

Ein Waarenschrank mit Glasthüren steht zu verkaufen bei **E. Rudloff**, gr. Klausstraße No. 893.